

7355 Natzungen
Retentionsbodenfilter
(Baubeginn: Mai 2013)

Dicke Rohre für mehr Wasserqualität

Filterbecken soll die Güte des Bleichesbaches verbessern

VON PATRICK OTTE

■ **Natzungen.** Die Stadt Borgentreich investiert in den Umweltschutz: Mit einem neuen Rückhaltebecken in Natzungen wird die Wasserqualität des Bleichesbaches verbessert. Durch den Bau können die meisten Natzunger Bürger das Mischwassersystem beibehalten. Im Herbst soll das Retentionsbodenfilterbecken stehen.

Seit Ende Mai bewegen Bagger der Firma Schönhoff aus Gehrden Erde entlang der Bühner Straße in Natzungen. Dort heben sie am Bleichesbach Mutterboden für ein neues Filterbecken aus. Das Becken ergänzt die Abwasserreinigung der Orte Natzungen und Drankhausen. Durch das Retentionsbecken gelangt das Mischwasser – Regen- und Abwasser – nicht mehr ungereinigt in den Vorfluter Bleichesbach. Eine mechanische und biologische Reinigung im Becken erhöht die Wasserqualität wieder.

Das Staubecken entlastet die Leitung zur Kläranlage in Borgholz. Zurzeit fließt das Abwasser bei Starkregen oder längeren Regenperioden ungereinigt in den Bleichesbach. Laut einer Verordnung der Bezirksregierung in Detmold ist eine unefilterte Einleitung von Mischwasser nur noch bis zum Ende des Jahres erlaubt. Dies ist eine Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie der EU zur Wassergröße von Gewässern. „Der Vorfluter Bleichesbach ist sehr sensibel. Das verschmutzte Wasser zerstört die Biologie des Baches“, erklärte Anton Volmer, Ingenieur der Baustelle.

Das neue Rückhaltebecken wird aktiv, wenn der Stauraumkanal zur Kläranlage die Wassermassen nicht mehr verarbeiten kann. Dann strömt das Regen- und Abwasser ins Becken. Es fasst bis zu 1.300 Kubikmeter Wasser. In einem vorgelagerten Sedimentationsbecken kommt das Wasser zunächst zur Ruhe. Anschließend wird es im 500 Kubikmeter großen Filterbecken gereinigt. „Wir werden in das Filterbecken nicht wie üblich Schilfpflanzen, sondern überlassen es der Natur, welche Pflanzen sich



Der Rohbau steht: Bauingenieur Anton Volmer und Natzungens Ortsvorsteher Karl-Josef Lotze an den bald verlegten Rohren (oben, v.l.). Über einen Damm erreichten die Bagger die auszuhebenden Stellen. Auch der Damm wird bald abgetragen (rechts). FOTOS: PATRICK OTTE

ansiedeln. Vielleicht sind diese Gewächse dann widerstandsfähiger“, sagte Anton Volmer. Dadurch kann das Becken nach Bauabschluss sofort in Betrieb genommen werden. Die Verwaltung rechnet damit, dass der Bau im Herbst fertig ist.

Durch das Becken können die meisten Natzunger Bürger das Mischwasserabwassersystem beibehalten. Nur in der Neubausiedlung wurde von vornherein ein Trennwassersystem gelegt. (siehe Kasten). „Der Umbau zu einem Trennwassersystem wäre für den Bürger teurer“, verdeut-

lichte Karl-Josef Lotze, Ortsvorsteher von Natzungen. Die Baukosten des Filterbeckens belaufen sich auf 700.000 Euro. In dieser Summe sind die Kosten der Zu- und Abflurleitung, der Maschinenteknik und des Anfahrweges mit eingeschlossen. „Das Land NRW fördert zu 50 Prozent den Bau“, sagte Bürgermeister Bernhard Temme.

Das Becken in Natzungen ist das zweite im Stadtgebiet Borgentreich. In Bühne steht schon ein solcher Wasserfilter. Weitere Becken sind vorerst aber nicht geplant.



Abwasserentsorgung

■ Die häufigsten Arten der Abwasserentsorgung sind das Misch- und das Trennsystem. Beim Mischsystem werden Haus-, Industrie- und Regenwasser gemeinsam abgeführt. Bei der Trennkanalisation, der zweiten Möglich-

keit, fließen Schmutzwasser und Niederschlagswasser in unterschiedlichen Kanälen ab. Dabei wird das Regenwasser meist unbehandelt dem Gewässer zugeführt und nicht in einer Kläranlage gereinigt. (pat)